Lokal · Sozial · Engagiert

WORTlaut

Das **Dialogmagazin** der SPD Vahrenwald-List

Schwerpunkte dieser Ausgabe:

- Jubilarehrung am 25.11.2023
- Berichte der Mandatsträger

Inhaltsverzeichnis

Editorial von René Reith-Schäfer	**3**
Vorstellung Ute Neumann	**4**
Vorstellung Andreas Pieper	**5**
Jubilarehrung am 25.11.2023	**6**
Bericht aus Berlin von Adis Ahmetovic	**9**
Aus der Region von Thilo Scholz	**11**
#zukunftsplan Bildung von Claudia Bax	**13**
Wir machen das! von Thomas Bechinie	**15**
Termine	**16**
Kontakte	**18**

Foto auf der Titelseite: MV am 23.11.2023

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

herzlich willkommen zu einer besonderen Ausgabe unseres Wortlauts. Heute möchten wir euch mit großer Freude von einem bedeutenden Ereignis berichten, das im Herzen von Vahrenwald-List stattfindet: die Ortsvereine List-Nord und Vahrenwald-List gründen einen neuen Ortsverein.

René Reith-Schäfer

Bild: Blickpunkt Photodesign, Bödeker

Dieser bedeutende Schritt markiert einen wichtigen Meilenstein in unserer Entwicklung und stärkt unsere Position als politische Kraft vor Ort. Vor etwa einem Jahr haben wir uns miteinander auf den Weg gemacht, um die Neugründung vorzubereiten. Seitdem haben wir konstant daran gearbeitet, die Grundlagen für einen starken Ortsverein Vahrenwald-List zu schaffen. Auf der Mitgliederversammlung am 23.11. wurde jeweils einstimmig das Gründungspapier von beiden Ortsvereinen beschlossen, was diesen Prozess maßgeblich vorantreibt.

Gemeinsam haben wir jetzt die Chance, unsere Ideen und Visionen für ein lebendiges und gerechtes Vahrenwald-List zu realisieren. Der bevorstehende (geplante) Zusammenschluss fördert eine noch engere Zusammenarbeit, die es uns ermöglicht, die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger noch besser zu verstehen, zu vertreten und effektiver durchzusetzen.

Wir laden euch gerne dazu ein, aktiv an diesem neuen Kapitel teilzunehmen. Eure Ideen, euer Engagement und eure Unterstützung sind von unschätzbarem Wert für den Erfolg unseres Ortsvereins. Nur als vereintes Team können wir eine positive Veränderung herbeiführen und das

Leben im Stadtbezirk Vahrenwald-List noch lebenswerter machen.

Mit Blick auf die anstehende Vorstandswahl freuen wir uns, euch in diesem Wortlaut Ute Neumann vorstellen zu können. Ute kandiert gemeinsam mit mir für die Doppelspitze des Vorstandes. Aufgrund Ihrer langjährigen Gewerkschaftstätigkeit wird sie mit Sicherheit einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Ortsvereins leisten.

Der guten Tradition folgend erwarten euch mehrere Artikel zu aktuellen bundes- und kommunalpolitischen Themen sowie einen Bericht über unsere Jubilarehrung, die am 25. November im Theater in der List stattgefunden hat. Zudem stellt sich Andreas Pieper vor, derzeitiger Vorsitzender von List-Nord.

Genossinnen und Genossen, wir wünschen euch und euren Familien erholsame und friedliche Festtage.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen – zum Beispiel auf der für den 24.02.2024 vorgesehenen Gründungsveranstaltung im Freizeitheim Vahrenwald. Die Einladungen mit weiteren Details werden euch rechtzeitig postalisch zugestellt.

Herzliche Grüße für den Vorstand

René Reith-Schäfer

Vorstellung Ute Neumann

Mein Name ist Ute Neumann und ich bin 41 Jahre alt. Ich arbeite seit fast 11 Jahren als Gewerkschaftssekretärin, erst beim DGB und jetzt bei der IGBCE. Mich bewegt die

sozial-ökologische Transformation unseres Wirtschaftssystems und damit unserer Arbeitswelt. Wir brauchen starke Gewerkschaften im Betrieb und eine starke Sozialdemokratie in den Parlamenten. So können wir auch den aufstrebenden antidemokratischen und frauenfeindlichen Strömungen begegnen. Genau dafür trete ich an.

Besten Dank dir und viele Grüße

Ute Neumann

Vorstellung Andreas Pieper

Hallo, mein Name ist Andreas Pieper, 35 Jahre alt und verheiratet. Zusammen sind wir stolze Eltern einer 1 1/2-jährigen Tochter.

Beruflich engagiere ich mich beim aha Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover im Gebäudemanagement für Gebäudeautomation. Die vielseitigen Aufgaben in diesem Bereich fordern mein technisches Know-how und meine organisatorischen Fähigkeiten täglich heraus.

Meine politische Leidenschaft lebe ich seit 12 Jahren in der SPD aus. Seit nunmehr 2 Jahren vertrete ich die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Rat der LHH. In den Ausschüssen für Sport, Bäder und Eventmanagement bringe ich mich als Sprecher ein, setze mich im Umweltausschuss für nachhaltige Lösungen ein und engagiere mich im Bauausschuss für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung.

Ein weiteres Herzensprojekt ist meine Mitgliedschaft im Präsidium des Bezirksverbandes Hannover der Kleingärtner, wo ich seit einem Jahr aktiv dazu beitrage, die

grünen Oasen in unserer Stadt zu fördern und zu schützen.

Andreas Pieper

Jubilarehrung am 25.11.2023

Am 25.11. hat der Ortsverein Vahrenwald-List wieder in einem sehr schönen Rahmen seine Jubilare geehrt, diesmal im Theater in der List in der Spichernstr. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Michaela Hirschberger, Fritz Heitmann, Volker Siegmann, Prof. Dr. Asit Datta und Marianne Klingenberg-Datta geehrt, für 25 Jahre Bruno Gill,

Martin Bender und unser Regionspräsident Steffen Kracht, für 10 Jahr Harriet Pade, Holger Peterson und Keven Knipping.

Die Ehrungen teilten sich unser Bundestagsabgeordneter Adis Ahmetovic und der stellv. Fraktionsvorsitzende im Bundestag und unser Bezirksvorsitzender Matthias Miersch auf. Ein Gruppenfoto aller Jubilare findet ihr auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Ein besonderer Dank gilt wieder dem Orga-Team aus Susanne Stucke, Katrin Stach und Angelika Gütte.

Bericht aus Berlin

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Jahr 2023 befindet sich auf der Zielgeraden, und es endet genauso stürmisch, wie es begonnen hat. Der fortdauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Umsetzung der ersten Maßnahmen der eingeläuteten Zeitenwende und das Ringen um zahlreiche Gesetze zur Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Situation von Menschen sind nur einige Beispiele.

Adis Ahmetović

Blickt man über den Tellerrand dieses Jahres hinaus und lässt man die erste Halbzeit der Ampel-Koalition Revue passieren, sieht diese gar nicht schlecht aus. Seit Beginn der Legislaturperiode hat die Ampel-Koalition so viele Maßnahmen umgesetzt wie keine Regierung seit 1949. Gleichzeitig war sie wie keine zweite zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik mit derartigen politischen Herausforderungen konfrontiert. Dennoch haben wir Versprechen gehalten und Realität werden lassen:

Die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro sowie höhere Renten, die Einführung von Wohngeld-Plus, das 49-Euro-Deutschlandticket (in Hannover für Inhaber vom Job-Ticket und S-Ticket sogar für ein 1 Euro pro Tag). Dazu haben wir das Zeitalter der erneuerbaren Energien eingeleitet und einen Paradigmenwechsel in der Integrations- und Migrationspolitik durchgesetzt.

Die Kehrseite der Medaille ist: Die Unzufriedenheit mit der Ampel-Koalition ist einer aktuellen Umfrage zufolge sehr groß. Laut einer Umfrage von YouGov zeigten sich

73 Prozent sehr oder eher unzufrieden und nur 22 Prozent sehr oder eher zufrieden mit der Arbeit. Das sind Zahlen, die als ein letztes Warnsignal verstanden werden müssen. Mit Blick auf die kommende Halbzeit der Ampel-Koalition werden die Herausforderungen nicht kleiner. Wir müssen daher unsere erbrachten Erfolge, die uns sogar von einer Bertelsmann-Studie bestätigt wurden, viel besser als bislang kommunizieren und den gefühlten Dauerstreit in der Ampel, wie auch rund um den Bundeshaushalt 2024, hinter verschlossenen Türen austragen. Ein einfaches „Weiter so“ kann es jedenfalls nicht geben.

Wir müssen in der zweiten Hälfte der Legislatur die eingeläutete Zeitenwende, die nicht nur unsere Verteidigung und Sicherheit, sondern alle Bereiche unseres Lebens umfasst, weiter voranbringen und die neu gesteckten Ziele mit Tempo erreichen. Wir brauchen globale Verantwortungspartnerschaften und müssen zugleich das Souverän Europa stärken, zum Beispiel durch die stärkere Nutzung der gemeinsamen Potentiale im europäischen Binnenmarkt. Wir werden auch den Weg hin zur Klimaneutralität konsequent weitergehen, gute Arbeit ermöglichen, soziale Sicherheit schaffen, eine moderne Wirtschaftspolitik organisieren und nicht zuletzt das Fundament für ein gutes Leben vor Ort legen. Alles sind Bereiche, die sich auch auf das Leben der Menschen in Hannover direkt auswirken – und an denen wir alle gemeinsam weiterarbeiten müssen.

Fortschritt lässt sich niemals von einem Tag auf den anderen erreichen, und viele beschlossenen Maßnahmen erzielen erst später ihre volle Wirkung. Umso wichtiger wird der Auftritt nach außen, die direkte Kommunikation mit Menschen auf Augenhöhe. Mit Blick auf die anstehende Europawahl müssen wir die nächsten Monate nochmal eine Schippe drauflegen. Es geht um die Verteidigung einer historischen demokratischen Errungenschaft: der Europäischen Union. Wichtige Grundlagen werden eine erfolgreiche Regierung und ein engagiertes

Parlament sein. Das sind weitere Vorsätze, die wir uns in Berlin vornehmen sollten.

In Hannover wiederum haben wir die Chance, durch die „Kraft des Arguments“ und die erhöhte Verpflichtung für alle demokratischen Fraktionen im Stadtrat für echten Fortschritt in unserer Stadt zu sorgen. Darauf setze ich, das haben die letzten Tage z. B. mit dem Antrag zur Rettung des MusikZentrums in Vahrenwald-List schon sehr gut gezeigt. Schnell, unkompliziert und aus der Feder der SPD. So soll es weitergehen - in vielen Fragen von Bildung, Sport über Mobilität und Wohnungsbau.

Um das alles zu realisieren, braucht es aber erholsame und ruhige Momente über die Festtage, um neue Kraft zu tranken. Ich wünsche Euch allen frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Mit viel Elan machen wir wie gewohnt weiter im Jahr 2024. Ich freue mich drauf.

Mit herzlichen Grüßen

Adis Ahmetović, MdB

Bericht aus der Region

Die Aufstellung des Haushalts 2024 bestimmte in den letzten Wochen die Regionspolitik. Die Frage war, die rot-grüne Themen vorangetrieben werden können, wenn gleichzeitig die Konsolidierung des Haushalts nötig ist. Das Innenministerium des Landes muss die Haushalte der Kommunen genehmigen, damit sich diese nicht überschulden und handlungsunfähig werden.

Der Verwaltungsvorschlag für den Haushalt 2024 war deshalb von zahlreichen Kürzungen gekennzeichnet. Ei-

nige davon will die rot-grüne Koalition in der Regionsversammlung zurücknehmen oder verringern, so z. B. beim Umwelt- und Klimaschutz.

Thilo Scholz

Mit einer großen Kraftanstrengung ist es gelungen, einzelne Bereiche von Kürzungen auszunehmen. Hierzu gehört die Kultur- und Sportförderung, worüber ich mich als zuständiger Sprecher besonders freue. Im queer-Bereich baut die Region sogar ihre Förderung aus, wofür ich ebenfalls die entsprechenden Anträge erarbeitet hatte. Allerdings ist hinzuzufügen, dass sowohl die Kultur (1,4 Mio. Euro), der Sport (rund 380.000 Euro) als auch der queer-Bereich (150.000 Euro) extrem kleine Haushaltspositionen im rund 2,6 Milliarden Euro umfassenden Regionshaushalt sind.

Bedeutender ist das Budget für die Regionsschulen. Als Trägerin der Berufsbildenden und Förderschulen sind beständig Sanierungen, Neubauten und Erweiterungen durchzuführen. Dazu kommen Kosten für die Schulbudgets, Schülerbeförderung, die Schullandheime und das Medienzentrum. Durch die Haushaltsnöte der Kommunen verschieben sich nötige Investitionen, also Schulsanierungen und Schulneubauten, immer weiter nach hinten. Sind dann endlich Neubauten in Sicht, formiert oft Widerstand. Aktuelles Beispiel ist die Heinrich-Ernst-Stötzner-Schule, eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Derzeit in Groß Buchholz gelegen, soll sie in Herrenhausen neu erbaut werden. Dies ist nicht allen Beteiligten recht und die Kritik dominiert die Berichterstattung. Das die Region in finanziell schweren Zeiten ein neues Schulgebäude errichten will, fällt dagegen unter den Tisch. Dabei wird das neue Gebäude den

neusten Standards entsprechen, die für oftmals von schweren Mehrfachbehinderungen betroffenen Kindern so wichtig sind.

Rückfragen bitte richten an: Thilo Scholz – Sprecher für Schule, Kultur und Sport der SPD-Regionsfraktion – Kontakt: Mobil 0151 64605543, E-Mail: thiloscholz@yahoo.de

---

#zukunftsplan Bildung - chancengerechtere und sozialdatenbasierte Schulentwicklung für Hannover

Claudia Bax

Der Bildungskongress der SPD-Ratsfraktion am 18. November war ein gut sichtbarer und erfolgreicher Auftakt zur Bündelung unserer inhaltlichen Linien sowie für gemeinsame Anstrengungen zur Umsetzung wesentlicher Maßnahmen chancengerechterer Weiterentwicklung der Schullandschaft in Hannover.

Unterschiedlichste Bildungsinteressierte, –engagierte und professionelle Protagonisten wie Schulleitungen, Ganztagsträger, IHK und HWK waren unserer Einladung gefolgt. In hochwertigen Fachinputs ging es um mögliche kommunale Hebel, die Schullandschaft chancengerechter weiterzuentwickeln. Nils Hansen, der bildungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft stellte dar, welche Vorteile eine transparentere, sozialdatenbasierte Ressourcenverteilung dabei bieten könnte.

In sieben Workshops wurden die für uns sehr relevanten Themen Ganztag, Schulentwicklung/ Zweisäuligkeit, Inklusion, Berufsorientierung, Sprache/ Migration, Digitalisierung und Nachhaltigkeit/ BNE intensiv diskutiert und

zu Papier gebracht. Daraus soll – gemeinsam mit Vertreter*innen aus SV, AfB und Fraktion ein konkretes Maßnahmenpaket geschnürt werden, was auf dem Stadtverbandsparteitag eingebracht werden kann. Eine gute Grundlage, um weiterhin sturmfest inhaltliche Bildungspolitik für Hannover voranzutreiben, dringend notwendige Diskurse zu führen und zur Verbesserung der schulischen Herausforderungen in Hannover und in den einzelnen Quartieren beizutragen.

Foto: Jan de Vries

Podium von links Prof. Til Sebastian Idel (Uni Oldenburg), Nils Hansen (Fachsprecher Schule SPD Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft), Claudia Bax und Eva Bender (zukünftige Bildungs- und Kulturdezernentin und Mitglied unseres OV)

Wir machen das!

In den zurückliegenden Monaten hatten die Einwohner in unserem Stadtbezirk das Wort:

Fast ein halbes Jahr war die Hammersteinstr., auf dem Stück, das den De Haen Platz durchtrennt, als Verkehrsversuch gesperrt. Die Anwohner konnten mit Unterstützung eines dafür bezahlten Nachbarschaftsvereins die Straßenfläche für Aktivitäten nutzen. Es gab viele Aktionen, die von einer Gruppe aktiver „De Haener“ durchgeführt wurden. Die meisten Anwohner sahen dem bunten Treiben eher passiv zu. Wir haben bei der Stadt eine repräsentative Umfrage und eine Anhörung aller am Platz Wohnenden beauftragt und warten darauf, dass die Verwaltung diese startet. Es gab nämlich gefühlt genauso viel Kritik wie Zuspruch und wir wollen uns als Fraktion ein objektives Bild machen, ehe wir den Verkehrsversuch bewerten und weitere Schlüsse für die Zukunft ziehen. Bündnis 90 feiert dagegen schon den Erfolg der „Sommerstraße“, obwohl auch sie nicht über objektive Erkenntnisse verfügen. Das ist eben der Unterschied zwischen „pragmatisch“ und „dogmatisch“!

Auf unserer Fraktionsradtour sind wir weite Strecken durch die nördliche List gefahren. Dort haben wir u.a. im Immengarten mit Anwohnern gesprochen, die sich wegen des Durchgangsverkehrs von der Podbi in das Gewerbegebiet hinein eine Einbahnstraßenregelung gewünscht haben. Diesen Antrag haben wir dann in der Dezembersitzung gestellt.

Die dritte Aktivität, bei der wir auf Bürger reagiert haben, ist die Entfernung der Wertstoffinsel vor der Grundschule Rosa Parks. Hier waren wir in der Fraktion hin- und hergerissen – Umweltschutz oder Sicherheit? Die Schulleitung berichtete wiederholt von Scherben, Müll und Ratten im Eingangsbereich der Grundschule. Wir haben

durch viele Anfragen an die Verwaltung und aha versucht, die Wertstoffinsel zu verlegen – am Ende gab es aber nur die Entscheidung „entfernen oder bestehen lassen“! Nachdem berichtet wurde, dass die vollen Glascontainer morgens, wenn die Kinder zur Schule gehen über den Gehweg zum Fahrzeug gehoben werden und der Fachbereich Schule eine Gefahrensituation attestiert hat, haben wir den Antrag auf Entfernung gestellt und er wurde sogar schon umgesetzt. Schnelles Handeln im Sinne der Kinder und Eltern – das ist unser Markenzeichen.

Die vierte Aktivität ist die Bürgerbeteiligung an der Umgestaltung des Bonifatiusplatzes. Dies ist auf Initiative der SPD-Fraktion mit ihrem Antrag „Neue Mobilität im Quartier“ zurückzuführen. Fast 50 Anwohner und Interessierte haben sich an der Ideenfindung beteiligt und sich aktiv eingebracht. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen und auch die Schulkinder aus den umliegenden Schulen kommen noch zu ihrem Recht, gute Ideen einzubringen.

Wir – die SPD-Fraktion Vahrenwald-List sind bürgernah und demokratisch. Wir machen Politik für die Bürger und stülpen ihnen nicht unsere Vorstellungen über.

Thomas Bechinie

Termine

03.01., 07.02., 06.03., 20 Uhr, **Stammtisch** (Kneipe „Fiedel“, Jakobistr. 51)

13.01. 10 – 16 Uhr, **Stadtverbandsparteitag** (IGS Mühlenberg, Mühlenberger Markt 1

24.01., 19:30 Uhr, **Gemeinsame offene Vorstandssitzung mit List-Nord**, voraussichtlich im TagWerk des Annastifts in der List, Voßstr. 47/Eingang über die Jakobistr

15.02., 19:30 Uhr, **Gemeinsame offene Vorstandssitzung mit List-Nord**, im TagWerk des Annastifts in der List, Voßstr. 47/Eingang über die Jakobistr

28.02, 18:30 Uhr, voraussichtlich, **Mitgliederversammlung** zur formalen Auflösung des OV Vahrenwald-List, Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92, Großer Saal

28.02., 19 Uhr, voraussichtlich, **Gründungsmitgliederversammlung des neuen OV Vahrenwald-List** – Einladung mit Details folgt postalisch, Ort vss. FZH Vahrenwald, großer Saal

01.03., 18 Uhr, **„Auf ein Wort“** mit **Bernd Lange** zum Thema Europa, Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92, Raum 15

Regelmäßige Veranstaltungen:

Die Juso-AG trifft sich einmal im Monat – Terminanfragen bitte richten an Franziska Rosenthal, E-Mail: franziskarosenthal@web.de

Unser Chor, die ROTheute treffen sich regelmäßig jeden 1. und 3. Montag im Monat. Die Proben finden im AWO-Zentrum, Schleswiger Str. 31 statt.

Ansprechpartnerin ist Petra Gillmann, E-Mail: petra-gillmann@gmx.de oder awo-list@gmx.de , Telefon: 0511-34 18 09

Kontaktdaten OVV Vahrenwald-List

Stand: 13.12.2023

In der Version für die Homepage entfernt.

Der Ortsverein im Internet: www.spd-list-vahrenwald.de und unter Facebook (Suchbegriff SPD Vahrenwald-List)

Impressum
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: René Reith-Schäfer, Vorsitzender SPD-Ortsverein Vahrenwald-List, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

E-Mail: info@spd-list-vahrenwald.de

Redaktion: Matthias Kappey (kappey@web.de)

Layout und Satz: Matthias Kappey, Druck: FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

Auflage: 250 Exemplare, Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 13.12.2023

Diese Ausgabe wird an die per email erreichbaren Mitglieder per email versendet.

Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2024.

Foto: Hans-Jürgen Meißner stellt auf der MV am 23.11.2023 das Gründungspapier für einen neuen Ortsverein vor und führt durch die Diskussion

SPD
SPD
SPD